

Deutschland

Published on Syngenta (<https://www.syngenta.de>)

[Startseite](#) > ELUMIS P TRIUMPH PACK

## ELUMIS P TRIUMPH PACK



## ELUMIS P TRIUMPH PACK

Zuletzt aktualisiert:

15.03.2019

### Herbizid

**Zulassungsnummer:**

006960-00, 004788-00, 025496-00



**Bonusland Prämienpunkte:**

Elumis	30
Successor T	-
Peak	-

**Zusammensetzung:**

+ Elumis: 75 g/l (7,73 Gew.-%)

Mesotrione

30 g/l (3,09 Gew.-%)

Nicosulfuron

Peak: 750 g/kg (75 Gew.-%)

Prosulfuron

Successor T: 300,0 g/l (28,0 Gew.-%)

Pethoxamid

187,5 g/l (17,5 Gew.-%)

Terbuthylazin

Chemische Familie:

Cyclohexanderivate

Sulfonylharnstoffe

Chloracetamide

Chlordiamotriazine

**Wirkmechanismus:**

HRAC-Gruppe: F2 (Mesotrione)

B (Nicosulfuron)

B (Prosulfuron)

C1 (Terbuthylazin)

K3 (Pethoxamid)

**Wirkungsweise:**

ELUMIS P TRIUMPH Pack enthält die Wirkstoffe Mesotrione und Nicosulfuron (in ELUMIS), Prosulfuron (in PEAK) sowie Terbuthylazin und Pethoxamid (in SUCCESSOR T). Die Kombination dieser Wirkstoffe ergibt ein breites Wirkungsspektrum gegen alle wichtigen einjährigen Ungräser einschließlich Hirse-Arten sowie gegen alle bedeutenden einjährigen breitblättrigen Unkräuter in Mais.

Die Wirkstoffe Nicosulfuron, Mesotrione und Prosulfuron werden vorwiegend über die Blätter, aber auch über die Wurzeln behandelter Pflanzen aufgenommen. Sie werden nach der Aufnahme rasch im Saftstrom der Pflanzen verteilt und zu den im Wachstum befindlichen Geweben verlagert. Dies ermöglicht eine hohe zeitliche Anwendungsflexibilität. Empfindliche Pflanzen reagieren mit sofortigem Wachstumsstillstand und langsamem Absterben nach anfänglicher Gelb- oder Rotverfärbung. Je wachstumsfördernder die Umweltbedingungen sind, umso rascher vollzieht sich dieser Absterbeprozess.

Die Wirkstoffe in SUCCESSOR T (Terbuthylazin, Pethoxamid) wirken vorwiegend sowohl über den Boden als auch über den Keimling (Pethoxamid) und das Blatt (Terbuthylazin). Sie zeichnen sich durch eine lang anhaltende Bodenwirkung aus, so dass auch nach der Anwendung auflaufende Unkräuter und Hirsearten sicher erfasst werden. Eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit trägt zu höherer Wirksamkeit und Wirkungssicherheit der Bodenwirkung bei.

Herbizid-Kombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern in Mais.

## Product CP: Tabs

- [Anwendungsgebiete](#)
- [Anwendungshinweise](#)

Nach Kultur filtern

- Alle - ▼

Anwenden

### Mais

### Mischbarkeit

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen

lassen.

Werden mehrere Spritzenfüllungen mit Tankmischungen mit ELUMIS P TRIUMPH Pack unmittelbar nacheinander ausgebracht, wird empfohlen zwischendurch, spätestens aber am Ende des Arbeitstages, gründlich zu reinigen. Längere Standzeiten mit angesetzter Brühe sind zu vermeiden, um ein Absetzen von Produktbestandteilen zu verhindern.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.

## **Ansetzvorgang**

Beim Ansetzen des ELUMIS P TRIUMPH Packs ist folgende Reihenfolge einzuhalten:

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl)
3. Benötigte Anzahl wasserlöslicher Folienbeutel mit PEAK der Packung entnehmen und ungeöffnet in den Spritztank geben. Siebeinsatz ggf. herausnehmen, da Einspülen über ein Sieb nicht immer möglich ist. Erst nach vollständiger Auflösung des wasserlöslichen Folienbeutels den Mischpartner zugeben.
5. Benötigte Menge SUCCESSOR T zugeben.
6. Benötigte Menge ELUMIS zugeben.
7. Tank mit fehlender Wassermenge auffüllen.
8. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.

## **Nachbau**

Falls ein vorzeitiger Umbruch mit ELUMIS P TRIUMPH Pack behandelte Maisbestände erforderlich wird, kann auf diesen Flächen 4 Wochen nach Anwendung und tief-wendender Bodenbearbeitung (Pflugfurche) erneut Mais nachgebaut werden.

Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge erlaubt der unter üblichen Bodentemperatur- und -feuchtigkeitsverhältnissen nahezu vollständige Abbau der Wirkstoffe im Boden nach bestimmungsgemäßer und sachgerechter Anwendung von ELUMIS P TRIUMPH Pack (Einsatz vor dem 1. Juli) den Nachbau aller ackerbaulichen Hauptkulturen.

Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte und empfindlicher zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen) muss der Boden gepflügt werden.

Schäden an Folgekulturen sind möglich:

Unter ungünstigen Bedingungen (sandige, zur Austrocknung neigende Böden, Böden mit niedrigem pH-Wert [ $< 6,0$ ], Böden mit geringer biologischer Aktivität oder hohem Gehalt an organischer Substanz [ $> 4\%$ ], schlechte Bodenstruktur, Kälte, außerordentliche Sommer- oder Wintertrockenheit, Überlappung, Stressbedingungen für das Pflanzenwachstum) können im Einzelfall

Wachstumsbeeinträchtigungen an nachgebautem Wintergetreide oder empfindlichen nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen (z.B. Beta-Rüben, Buchweizen, Saatwicke, Luzerne, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Kleearten und Gemüsekulturen) auftreten.

Daher wird auf Flächen mit einem pH-Wert deutlich unter 6,0, auf leichten Böden mit geringer Bodengüte, nach ausschließlicher Minimalbodenbearbeitung und /oder außerordentlicher Sommertrockenheit der Nachbau empfindlicher zweikeimblättriger Kulturen nicht empfohlen, wenn ELUMIS P TRIUMPH Pack in der Vorkultur eingesetzt wurde.

Eine tief wendende Bodenbearbeitung nach der Maisernte sowie Boden-pH-Werte über 6,0 mindern das Risiko von Nachbauschäden an Folgekulturen deutlich.

---